

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jo. Anastasii Freylinghausens, Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarchæ, Grundlegung der Theologie

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1763

VD18 1298941X

Der andere Artikel von der Vorsehung, Versorgung und Regierung Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199509

1 Petr. V, 8. Offenb. XII, 11. (3) daß uns der Satan mit aller seiner Macht, List und Feindseligkeit ohne Gottes Willen nichts thun oder schaden kan; Hiob II, 2. 5. 6. Matth. VIII, 31. 32. (4) daß alle Anfechtungen des Satans aus Gottes weiser und väterlicher Regierung zu unserm Besten müssen mitwirken; Röm. VIII, 28. 2 Cor. XII, 7. 8. 9. (5) daß wir endlich von aller Anfechtung des Satans frey werden, und ihn samt seinen Engeln richten sollen. 1 Cor. VI, 2.

Der andere Artikel

von der

Vorsehung, Versorgung und Regierung Gottes.

§. I.

Die andere Wohlthat, darin sich Gott der himmlische Vater offenbaret, ist die Vorsehung, Versorgung und Regierung aller Dinge, welche zwar einiger massen auch aus dem Licht der Natur und täglichen Erfahrung, am besten aber aus den Zeugnissen der heiligen Schrift erkant werden mag, nach welchen demnach die

Welches ist die andere Wohlthat, darin sich die erste Person offenbaret?

48 Ersten Theils IV. Artikel

die nöthigen Stücke davon anzuführen sind.

§. II.

Wer erhält
und regieret
alle Dinge in
der Welt?

Derjenige nun, der alles in der Welt erhält, versorget und regieret, ist **GOTT der HERR**, als dessen Geschöpfe alle Dinge sind. Insonderheit ist es der Vater, der sich in diesem Werck offenbaret, Matth. VI, 26. 32. Joh. V, 17. doch ist weder der Sohn, noch der Heilige Geist davon ausgeschlossen, als aus angezogenen Ort, Joh. V, 17. it. Col. I, 17. Hebr. I, 3. und Ps. CXXXIX, 7. zu sehen ist. Und zwar handelt **GOTT** in solcher seiner allgemeinen Vorsehung nach seiner Allmacht, Ps. CXXXV, 6. Güte und Gerechtigkeit, Ps. CXXXVI, 6. 7. 8. Allweisheit und Allwissenheit, Matth. VI. 32. Apg. XV, 18. und blossem Wohlgefallen, also, daß er nach niemand zu fragen, oder sich nach iemenden zu richten hat. Eph. I, 11. Luth. über Pred. Sal. III, 1. Tom. V. Alt. p. 1212. (1 om. VI. Lips. fol. 603. a.) **GOTT** will ihm den Seiger nicht stellen lassen von den Königen, Fürsten und Herren, oder Weisen auf Erden, Er will ihn stellen, wir sollen ihm nicht sagen, was es geschlagen hat, Er will es uns sagen.

§. III.

Gebrauchet
GOTT der

In solchem Werck hat, eigentlich zu reden, **GOTT** der **HERR** keine Gehülfen

sen, sondern ist derjenige, der alles alleine Herr auch eithut. Es. XLIV, 24. Röm. XI, 33. In-
zwischen hat er seine Werkzeuge und
Diener, da er einem dieses, dem andern
ein anders befiehlt und durch ihn verrich-
tet. Also hat er den Engeln in der ie-
zigen Welt eine grosse Gewalt gegeben:
Siehe Joh. V, 3. 4. Offenb. XIV, 18.
Hebr. II, 5. gleichwie auch die Obrigkei-
ten und Herrschaften in ihrem Amt sei-
ner Regierung Werkzeuge sind. Weish.
VI, 4. 5.

§. IV.

Dasjenige, darüber sich Gottes Vor-
sorge und Regierung erstrecket, sind ins-
gemein alle Geschöpfe, lebendige und
leblose, der ganze Himmel mit seinem
Heer, die Erde, das Meer und was
drinnen ist. Neh. IX, 6. Weish. XII, 13.
Ja alle Individua oder einzelne Stücke ei-
nes ieglichen Geschlechts oder Art, und
was uns das verachtete und unnütze-
ste zu seyn scheint, sind göttlicher Vor-
sorge und Regierung unterworfen.
Matth. X, 29. 30. Luc. XII, 6. Sonder-
lich erstrecket sie sich auf die Menschen,
Apostg. XVII, 28. Matth. V, 45. 1 Cor.
IX, 9. und unter denselben am sonderba-
resten auf seine gläubige Kinder Ps. I, 6.
IV, 4. XXII, II. 12. LXXIII, 17. Jes.
D XLV,

Worüber er-
strecket sich die
göttliche Vor-
sorge und Re-
gierung?

50 Ersten Theils IV. Artikel

XLV, 15. 17. Matth. VI, 26. 30. X, 30.
31. 1 Tim. IV, 10. Hebr. I, 4.

§. V.

Worin be-
steht die Art
der göttlichen
Vorsehung?

Die Art der göttlichen Vorsehung bestehet (1) in der Erhaltung aller geschaffenen Dinge. Daher hat keines derselben das geringste aus sich, sondern alles ihr Wesen und Kraft ist gleichsam ein steter Ausfluß aus der Kraft Gottes Hebr. I, 3. Apg. XVII, 28. Dazu gehöret, daß Gott alle Arten der Creaturen, zum Exempel, der Thiere, Fische, Vögel und des Gewürmes, des Grases, der Kräuter und Bäume erhält, und immer an statt der abgehenden wiederum andere aufkommen und nachwachsen lässet, Matth. VI, 30. Ps. CIV, 29. 30. it. daß er Speise und Unterhalt verschaffet, v. 27. 28. CXLV. 15. 16. Matth. VI, 26. und solchen vermittelst Sonnen-Schein, Schnee und Regen, Luft und Wind aus der Erden hervorbringt und an ihnen segnet. Ps. LXV, 10. CIV, 10. CXLVII, 8. Matth. V, 45. Ap. Gesch. XIV, 17. Die Menschen, wie gedacht, haben in solcher göttlichen Vorsehung und Versorgung vor andern Geschöpfen noch so viel mehrern Vorzug. Es ist Gottes Kraft, daß wir in Mutterleibe bereitet werden und auf die Welt kommen, und die-

dieselbe muß uns auch durch unser ganzes Leben erhalten. Hiob X, 8. Ps. CXXXIX, 14. Apg. XVII, 25. 26. (2) Daß Gott in und mit allen Creaturen wirket, also, daß alle derselben Werke und Wirkungen, so fern sie natürlich und gut sind, Gottes Werke in ihnen und durch sie sind. Matth. IV, 4. V, 45. Dan. V, 23. Apostlg. XVII, 28. Psalm LXXIV, 16. CXLVII, 16. 17. 18. Lutheri Predigten über 1 B. Mos. 1, 11. 12. 13. Tom. IV. Alt. fol. 8. a. (Tom. I. Lips. fol. 15. a.) Also verstehen wir Mosen, wie er uns Gott vorhält in allen Creaturen, und durch dieselben zu Gott führe; So bald wir die Creaturen ansehen, daß wir denken, siehe, da ist Gott: also, daß alle Creaturen in ihrem Wesen und Werken ohn Unterlaß getrieben und gehandhabet werden durch das Wort. (3) Daß Er alles in der Welt nach seinem Willen regieret. Sprüchw. XXI, 30. 31. Eph. 1, 11. Dahin gehöret, daß Gott die Herzen aller Menschen in seiner Hand hat und sie lencket, wohin und wozu Er will, Ps. XXXIII, 10. 15. Sprüchw. XXI, 1. Jer. X, 23. daß Er einige hoch, andere niedrig, einige reich, andere arm seyn läset in dieser Welt, 1 Sam. II, 7. 8. XVI, 7. Ps. CXIII, 7. 8. Sprüchw. XXX, 8. Sir. XI, 14. und daß Er iedem Menschen ein Ziel gesetzt hat, wie lange Er leben solle, Hiob XIV, 5. doch kan der Mensch sein Leben aus eigen

52 Ersten Theils IV. Artikel.

Wie fern er-
strecket sich die
göttliche Re-
gierung über
das Böse?

ner Verschuldung ihm abkürzen, gleich-
wie Gott hingegen aus freyer Gnade
dasselbe verlängern kan. Psalm LV, 24.
1 Mos. XXXIIX, 7-10. 4 Mos. XI V, 29.
verglichen mit Psalm XC, 8-13. Jes.
XXXIIX, 5. Das Böse, so in der Welt
geschiehet, wirket Gott nicht, hat dar-
an keinen Gefallen, treibet auch keinen
dazu an, sondern hindert es entweder,
oder läffet es aus heiligen Ursachen gesche-
hen, seket der Bosheit ein gewisses Ziel,
machet aus Bösem Gutes, und straffet
endlich das Böse, so geschehen ist. Ps. V, 5.
Jac. I, 13. Apg. II, 23. 1 Mos. L, 20.
2 Sam. XVI, 11. In allen diesen Stü-
cken pflegt Gott nach der einmal gese-
ten Ordnung der Natur zu gehen, doch
bindet Er sich nicht daran, sondern thut
zuweilen über seine Ordnung, wie aus
allen Wunderwercken zu sehen. Jos. X,
12. 2 Kön. VI, 6.

S. VI.

Was ist der
Zweck göttli-
cher Vorse-
hung und Re-
gierung?

Der Zweck göttlicher Vorsehung
und Regierung ist Gottes Ehre, da-
mit Er nemlich in seiner Regierung mehr
und mehr erkannt und gepriesen werde.
Psalm CIV, 1. 33. Röm. XI, 36. Fer-
ner hat die Vorsehung auch der Men-
schen Bestes zum Zweck, Weish. XI,
24 = 27. insonderheit, daß den Gottes-
fürch-

fürchtigen möge wohl seyn, um derer willen Gott in seiner Regierung vielen, auch den Bösen, gutes thut. Apg. XXVII, 24. siehe 1 Mos. XLIX, 24. seqq. XXX, 27: 30. XXXIX, 5.

§. VII.

Unsere Pflicht ist (1) Gott dem Was ist unsere Pflicht nach dieser Lehre? Herrn für seine allgewaltige, heilige und herrliche Regierung und Vorsorge zu danken, Offenb. IV, 11. Ps. CIV, 1. seqq. (2) mit aller seiner Regierung zufrieden zu seyn, es sey unsern menschlichen Bedanken und Wunsch gemäß oder entgegen, Hiob I, 21. 2 Sam. XV, 26. XVI, 10. Klagl. III, 37: 39. (3) auf die Fußstapfen seiner heiligen Vorsorge und besondern Führungen unser und anderer mit allem Fleiß zu achten, Psalm LXXIII, 24. CXI, 2. Sir. II, 11. 12. 13. (4) aller ängstlichen und mißtrauigen Sorgen wegen des Zeitlichen uns zu entschlagen, als dadurch seine Vorsorge verleugnet wird, Matth. VI, 25: 34. Luc. XXI, 34. Phil. IV, 6. Eob. IV, 22. (5) Hingegen uns und alle das Unsrige dem Herrn und seiner Regierung aufzuopfern und zu befehlen. Psalm XXXVII, 4. 5. 1 Petr. V, 7.

§. VIII.

Unser Trost ist (1) daß uns ohne den Rath und Willen unsers Vaters im Him-